

## **S4-Initiative begrüßt Ausbau der Strecke Hamburg – Lübeck, aber: Es fehlt ein Konzept für den Nahverkehr**

Die S 4-Initiative begrüßt die Absicht der Bundesregierung, im neuen Bundesverkehrswegeplan den Ausbau der Strecke Hamburg-Lübeck in den vordringlichen Bedarf einzustellen. Konkret geht es darum, zwischen Hamburg-Wandsbek und Ahrensburg ein drittes Gleis zu bauen und die Strecke zu elektrifizieren.

„Diese Maßnahmen sind wichtig, dienen aber nur dazu, den bis 2010 um mehr als 30 Prozent ansteigenden Güterverkehr bewältigen zu können“, meint die S 4-Initiative. Sie fordert deshalb, dass die jetzt in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommenen Maßnahmen zur Verbesserung des Güter- und Fernverkehrs um ein Konzept für den Nahverkehr ergänzt werden, damit der Nahverkehr nicht auf der Strecke bleibt. Hierfür sind jedoch die beiden Länder Hamburg und Schleswig-Holstein zuständig.

Die S 4-Initiative setzt sich ein für den Bau einer S-Bahn, die mit modernen S-Bahn-Triebzügen auf eigenen Gleisen mit dichtem, pünktlichem Taktverkehr bis direkt in die Hamburger Innenstadt fährt. Dies alles ist heute nicht der Fall. Erst kürzlich hat eine Studie der S-Bahn Hamburg GmbH gezeigt, dass dies sinnvoll und machbar ist und zu Fahrgastzuwächsen von mindestens 50 Prozent führen würde.

„Ein nur dreigleisiger Ausbau ist aus unserer Sicht halbherzig, weil sich für den Nahverkehr daraus keine wesentlichen Verbesserungen ergeben. Zwar würden die Nahverkehrszüge vielleicht etwas schneller und pünktlicher fahren. Wegen des enormen Anstiegs an Güterzügen wäre aber kein 10-Minuten-Takt für den Nahverkehr möglich, eine richtige S-Bahn, die über den Hauptbahnhof hinaus in die Innenstadt fährt, schon gar nicht“, meint die S 4-Initiative.

Die S 4-Initiative will deshalb, dass bei einem Ausbau der Strecke gleich ein viergleisiger Ausbau bis Ahrensburg vorgenommen wird. Für die Kosten, die im Falle eines nur dreigleisigen Ausbaus entstehen würden, sollte auch dann der Bund aus dem Bundesverkehrswegeplan aufkommen. Lediglich die Mehrkosten für das vierte Gleis und die Einrichtung eines S-Bahn-Betriebs auf den beiden zusätzlichen Gleisen tragen dann die Länder, die hierfür aber wiederum Zuschüsse vom Bund erhalten können. „Hierdurch würde ein Großteil der Kosten vom Bund getragen werden, für die

Länder eine interessante Vorstellung“, freut sich die S4-Initiative und ergänzt: „Mit dem Bau einer S-Bahn auf eigenen Gleisen würde man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Einerseits schafft man einen attraktiven Nahverkehr, der endlich auch der Bedeutung dieser Siedlungsachse gerecht wird, andererseits schafft man genügend Kapazitäten für den ständig steigenden Güterverkehr zwischen Hamburg und Lübeck!“

Kontakt Hamburg: Ole Thorben Buschhüter, Telefon 01 77 / 2 24 82 30

Kontakt Stormarn: Willy Laaser: 0 41 02 / 6 13 87

[www.s4-initiative.info](http://www.s4-initiative.info)

Der Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan 2003 kann hier eingesehen werden.